

0	EINLEITUNG	1
0.1	Wozu Philosophie im Theologischen Kurs?	1
0.2	Was ist Philosophie? – ein erster Zugang	3
0.3	Zum Anliegen und Aufbau des Skriptums	5
0.3.1	Die Fragestellung dieses Skriptums	6
0.3.2	Der Aufbau des Skriptums	7
TEIL I	VON ANBEGINN AN: WELT – MENSCH – GEMEINSCHAFT	9
1	Geburtsstunden menschlicher Kultur	9
1.1	Vorbedingungen menschlicher Kultur am Beispiel der Höhlenmalerei	10
	(1) Der erinnernde Mensch	10
	(2) Der gestaltende Mensch	11
	(3) Der reflektierende Mensch	12
	(4) Der sich von anderem unterscheidende Mensch	13
	Exkurs 1: Was ist ein Bild?	14
1.2	Verständnisse von Zeit und Geschichte in den frühen Kulturen	15
1.2.1	»Zyklische« (geschlossene) Zeit und Weltbild des Mythos	15
1.2.2	»Lineare« Zeit (Anfang und Ende) als Grundlage von Geschichte	18
2	Einige Grundlagen der späteren Kultur- und Geistesgeschichte	19
2.1	Mythos und Religion stabilisieren das soziale Leben	19
2.2	Zwei Grundmodelle von Religion und Herrschaft	21
2.3	Die Bedeutung von Sprache und Schrift als kulturelle Phänomene	22
	Exkurs 2: Wie und wovon spricht ein Text?	24
TEIL II	PHILOSOPHISCHE THEMEN UND EPOCHEN VON DER ANTIKE BIS IN DIE NEUZEIT	26
3	Das Fragen nach dem Menschen	27
3.1	Anfänge der griechischen Philosophie	27
3.1.1	Philosophische Mythenkritik	27
3.1.2	Selbständiges Fragen nach einem »Grund«	28
	a) Das Bedenken der Bewegung, des Dynamischen	28
	b) Das Bedenken der ewigen Wahrheit	29
	c) Rhetorik und Sophismus	30
	d) Die Welt der Ideen als die wahre und wirkliche Welt: <u>Platon</u>	31
	e) Die Erforschung der sichtbaren Wirklichkeit: <u>Aristoteles</u>	31
3.2	Der Mensch in der griechischen Philosophie	32
	a) Entdeckung der Eigenständigkeit des Menschen	32
	b) Formulierungen des »Wesens des Menschen«	33
3.3	Versuche, die Eigenart des Menschen zu denken:	
	Differenz und Einheit von Leib und Seele	35
3.3.1	Platonischer Dualismus von Leib und Seele	36
3.3.2	Aristoteles' Versuch einer Überwindung des Dualismus	36

3.3.3	Monistische und dualistische Ansätze in der abendländischen Philosophie- und Theologiegeschichte	37
a)	Christliche Ansätze des Leib-Seele-Verhältnisses	37
b)	Aufbrechen des neuzeitlichen Leib-Seele-Problems	38
3.4	Entgrenzungen des Menschseins im Übergang zur Neuzeit	40
a)	Eine neue Sicht des Menschen in der Renaissance	40
b)	Die Entdeckung des Individuums	43
3.5	Neuzeitliche Philosophien des Menschen – Humanismus und Humanwissenschaften	44
a)	Der Mensch als freies und autonomes »Subjekt«	44
b)	Der Mensch als »Teil der Natur«	47
3.6	Ein »Ende« der Neuzeit: Das Ich – »nicht Herr im eigenen Haus«	48
	Exkurs: Die Bildung des »Ich« beim Kleinkind – eine psychoanalytische Darstellung	50
4	Gott und die Philosophie – eine wechselvolle Geschichte	52
4.1	Die Gottesfrage in der vorchristlichen Philosophie	52
4.2	Das christliche philosophische Sprechen von Gott zwischen »absolutem Urgrund« und »persönlicher Gottesbeziehung« (Augustinus)	54
4.3	Die Gottesfrage im Mittelalter und die sogenannten »Gottesbeweise«	55
4.3.1	Das »ontologische Argument« des Anselm von Canterbury	56
4.3.2	Die »Fünf Wege« (quinque viae) des Thomas von Aquin	57
4.3.3	Die Grenzen der »philosophischen Gotteserkenntnis«	58
a)	Kritik Luthers am »philosophischen Gottesbegriff«	59
b)	Umbrüche in der Geistesgeschichte im Übergang zur Neuzeit und ihrer Philosophie	59
4.4	Der »Ort« des Gottesthemas in der neuzeitlichen Philosophie	60
4.4.1	Der philosophische Gott und die Ordnung von Welt und Geschichte	61
a)	»Gott« im Denken von Immanuel Kant	61
b)	G.W.F. Hegel: Vom »Herrscher-Gott« der Religion des Alten Israel zum »absoluten Geist«	62
4.4.2	Religionskritik im Namen des Menschen	63
5	Theorien der Gemeinschaft – Politik, Staat, Gesellschaft	67
5.1	Philosophische Entwürfe von »Staat« und Herrschaft	68
5.1.1	Das Ideal der griechischen »Polis« (Platon, Aristoteles)	68
5.1.2	Christliche Entwürfe von Staat und Herrschaft	71
5.1.3	Neuzeitliche Vertragstheorien der Gesellschaft	74
5.2	Exkurs: Ein (unreflektierter) Grundzug des Abendlandes – das »Pastorat«	76
6	Wissenschaft als Welterklärung	80
6.1	Entdeckung einer neuen Form des Wissens in der griechischen Antike: Theorie und Beweis	81
6.2	Von der Naturbeobachtung zur Naturbeschreibung	82
6.3	Der Übergang zu einem neuzeitlichen Wissenschaftsverständnis	82
6.4	Mathematik als Grundmodell von Wissenschaftlichkeit?	84

6.5	Neuformulierungen des Wissenschaftsanspruchs im 20. Jahrhundert	85
6.6	Theologie und die Wissenschaften	87
7	»Dialektik der Aufklärung« – die Grenzen des modernen Fortschrittsglaubens	90
	Exkurs: Einige Schlaglichter auf gesellschaftliche Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	94
	TEIL III »IN DER GEGENWART ANGEKOMMEN«	97
8	Neuaufbrüche der Philosophie im 20. Jahrhundert	97
8.1	Hinführung: Eine neue Fragestellung wird erkennbar	97
	Rückblick: Die Frage nach dem »Anderen« ist dem Menschen bereits vertraut	100
8.2	Die Uneinholbarkeit eines »letzten Grundes« und die Entdeckung der Verantwortung	102
8.2.1	Ein Denken »ohne letzten Grund«?	102
8.2.2	Die »Darstellung des Nicht-Darstellbaren« in Kunst, Philosophie, Politik und Religion	103
8.2.3	Ein theologienahes Zeitverständnis in der Gegenwartsphilosophie	109
8.2.4	Der Antwort-Charakter der Philosophie	112
9	Ein zeitgemäßes philosophisches Verständnis des Menschen vor dem Hintergrund des biblischen Welt- und Menschenbildes	114
9.1	Der Mensch in der Begegnung mit dem »Du«	114
9.2	Der Mensch im Horizont des »Anderen«: Philosophie der Alterität	116
9.2.1	Das Problem der Fremdheit des »Anderen«	116
9.2.2	Die Nachträglichkeit des »Ich« gegenüber dem Anderen – exemplarischer Entwurf eines Alteritätsdenkens	117
9.2.3	Das »gefährdete Leben« als Kriterium für Humanität	122
9.2.4	Die Erfahrung von Leiblichkeit und Sinnlichkeit	124
9.3	Gemeinschaft, Verantwortung und Freiheit	126
9.3.1	Eine missverständliche Bestimmung von Gemeinschaft	126
9.3.2	»Com-munitas« als Auftrag – Freiheit als Verantwortung	128

Verständnisfragen – eine Hilfe zum Selbststudium

Literaturhinweise